

Untersuchung des Farb- und Kontrastsehens, der Dämmerungssehschärfe und der Blendempfindlichkeit (COC)

Was verursacht eine Farbsehschwäche?

Farben werden in mehr als 8% der Fälle beim männlichen Geschlecht und in unter 1% beim weiblichen Geschlecht nicht richtig wahrgenommen. Eine Farbsehschwäche oder Veränderung der Farbwahrnehmung kann von Geburt an vorliegen, durch Bestrahlung (Sonne, Verblitzung), durch andere Verletzungen oder manche bestimmte Medikamente hervorgerufen werden. Auch Diabetiker mit einer Netzhautmitbeteiligung nehmen Farben in diesem Stadium schon schlechter wahr.

Die Diagnose einer Farbsehschwäche ist schon bei (Vor)Schulkindern möglich und kann bei positivem Befund sogar dafür sorgen dass der Berufswunsch danach ausgerichtet wird.

Eine erworbene Farbschwäche kann manchmal durch die Einstellung oder Dosierungsanpassung der Medikamente behoben werden.

Was bewirkt eine starke Blendung ?

Eine starke Blendempfindlichkeit und eine herabgesetzte Dämmerungssehschärfe können zu Beschwerden bei allen Tätigkeiten führen. (Auto)fahrten bei Nacht können so sehr beschwerlich werden.

Wie wird untersucht ?

Man schaut in einen Apparat, um sowohl ohne als auch bei Blendung Zeichen zu erkennen. Falls keine Diagnose zu stellen ist, kann man im freien Raum mit Farbtafeln eine Diagnose stellen. Das Gerät kann eine Störung quantifizieren und den Bereich angeben, in dem Farben gestört oder gar nicht wahrgenommen werden. Das Kontrastsehen, Dämmerungssehschärfe und Blendempfindlichkeit werden beidäugig an einem anderen Gerät geprüft, das den Grad der Störung genau angeben kann.

Wer trägt die Kosten ?

Die Prüfung des Farbsehens, Dämmerungssehschärfe und Blendempfindlichkeit gehört nicht zu den Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen. Wird bei Ihnen eine Erkrankung diagnostiziert, erfolgen die späteren Untersuchungen zu Lasten der Krankenkasse.

Die Kosten belaufen sich auf €50,-.